

Jets starten flacher

FLUGHAFEN Lufthansa testet neues Flugverfahren in Frankfurt

Von
Markus Lachmann

FRANKFURT. Die Deutsche Lufthansa testet seit 1. Februar bei ihren Abflügen deutschlandweit ein neues Verfahren, bei dem flacher gestartet wird. Das bestätigte ein Lufthansa-Sprecher dieser Zeitung. Die Airline erhoffe sich dadurch Einsparungen von rund 3000 Tonnen Kerosin im Jahr. Das neue Verfahren soll ein Jahr lang getestet werden. Die Lärmauswirkungen werden vom Forum Flughafen & Region untersucht.

Bislang stiegen die Lufthansa-Maschinen in einem bestimmten Winkel bis zu einer Höhe von 1500 Fuß (457 Meter). Ab dieser Höhe wurde die Triebwerksleistung stärker in Beschleunigung und weniger in Höhengewinn umgesetzt. Dieser Punkt wurde nun auf 1000 Fuß (305 Meter) herabgesetzt. Das heißt, die Jets fliegen län-

ger tief. Dazu bedarf es keiner Genehmigung; grundsätzlich kann man dieses Verfahren in Deutschland ab einer Höhe von 800 Fuß (243 Meter) anwenden. Lufthansa erklärte, man habe auf freiwilliger Basis Kontakt zum Forum Flughafen & Region aufgenommen und im Expertengremium Aktiver Schallschutz eine Studie zu den Lärmauswirkungen in Auftrag gegeben. Diese Ergebnisse seien allerdings nicht eindeutig; wie eine Sprecherin der Frankfurter Fluglärmkommission sagte. Lufthansa rechnet damit, dass es unter dem Flugpfad etwas mehr Lärm geben könnte, links und rechts davon etwas weniger, wobei „die positiven Effekte überwiegen“.

Kritik kam aus Rheinland-Pfalz: „Ich glaube, es werden mehr Menschen belastet als bisher“, sagte SPD-Generalsekretär Jens Guth dieser Zeitung. „Die sollen sich verdammt noch mal an das Nachtflugver-

Tiefflugkorridore absiedeln

Damit ist das zur Lärminderung erfundene Steilstartverfahren wohl gestorben. Ich würde noch weitergehen. Am besten wären abgesiedelte Tiefflugkorridore mit 100 oder 200 m hohen Schallschutzmauern. Prima Geschäft für Bilfinger und Dyckerhoff. Helau.

Hartmut Rencker

Lufthansa startet seit 1. Februar in Frankfurt anders. Foto: dpa

bot halten – dann hätten wir schon viel erreicht.“ Die Ankündigungen der hessischen Landesregierung zu einer Bundesratsinitiative für mehr Lärmschutz bezeichnete Guth als „Wahlkampf-Show“. ► **REGION**